

PROTOKOLL

ZWECK	17. LAG-Sitzung
DATUM	22.07.04
ZEIT UND ORT	14:00 Uhr, Montafon
ANWESENDE	<ul style="list-style-type: none">- Obmann Bgm. Rudi Lerch- Bgm. Wilhelm Müller- Dieter Pfurtscheller- Bgm. Dietmar Tschohl- Arno Fricke- Christof Thöny- Mag. Petra Walser- DI Walter Vögel- Isabel Gapp- LR Ing. Erich Schwärzler- Andreas Neuhauser- Franz Rüt- Karl Fenkart- Veronika Wittwer- Mag. Andrea Gnaiger- Prof. Dr. Erich Gnaiger
ENTSCHULDIGTE	<ul style="list-style-type: none">- Elisabeth Wagner-Wehrborn- Herlinde Moosbrugger- Bgm. Josef Moosbrugger- Dr. Andreas Rudigier- Bgm. Karl Fritsch- Mag. Birgit Reutz-Hornsteiner- Dr. Matthias Ammann- Bgm. Berno Witwer- Bgm. Erich Schedler- Willi Burtscher- Uta Illenberger- Dir. Wilfried Hopfner-
PROTOKOLL	- Franz Rüt
VERTEILER	an alle Eingeladenen und Anwesenden

AGENDA

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der 16. LAG-Sitzung
3. Behandlung von Projektvorschlägen

4. Bericht laufender Projekte
 5. Allgemeines
 6. Termin und Schwerpunktsthema für die 18. LAG-Stizung
-

Zu Punkt 1

Obmann Bgm. Rudi Lerch begrüßt die Vorstandsmitglieder, im besonderen Landesrat Erich Schwärzler und die Präsentatoren von Projekten. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 2

Das Protokoll der 16. LAG-Sitzung wird von den Anwesenden ohne Ergänzung bestätigt.

Zu Punkt 3

GF Andreas Neuhauser klärt die Frage, ob alle die zur Präsentation anstehenden Projektanträge erhalten haben; dies ist der Fall. Es sind die Projekte:

1. Reihe Bregenzerwald/Arlberg
2. Wege zum Alpmuseum
3. VIEHBAY

Reihe Arlberg:

Ralf Fenkart, Leiter des Landeskonservatoriums, erläutert einleitend die Aufgaben des Landeskonservatoriums als Ausbildungsstätte für Musiklehrer und als Stätte der Meisterschüler. Das VLK ist im Bereich der musikalischen Ausbildung zentraler Kulturträger in Vorarlberg und verfügt über Ausbildungsressourcen, Lehrpersonen, Notenmaterial und Instrumente. Mit dem Projekt wird in Kooperation mit der Region und der regionalen Musikschulen das Kulturschaffen auf eine neue Art belebt. In Form von Workshops in mehreren Gemeinden des Zielgebiets inklusive der Gemeinde Lech werden Workshops mit Musikschülern und interessierten Personengruppen durchgeführt und im Anschluss daran Konzerte angeboten. Damit soll in breiter Basis Talente gefördert und die kulturelle Sensibilität gehoben werden. Der Projektantragsteller ist die Regio Bregenzerwald, beauftragt sie das Landeskonservatorium mit der Projektleitung und –begleitung.

Diskussion:

Allgemeiner Tenor ist eine sehr positive Haltung zum Projektvorhaben. Da es in Lech personelle Veränderungen gegeben hat, sollen die diesbezüglichen Zuständigkeiten und mitwirkenden Personen noch geklärt werden. Fenkart betont, dass er diesbezüglich in Kontakt stehe. Das Projekt wurde nach der Diskussion mit 13 Punkten bewertet und einstimmig zur Förderung aus Leadermitteln empfohlen.

Projekt „Wege zum Alpmuseum“:

Prof Dr. Erich Gnaiger und Mag. Andrea Gnaiger präsentieren das Projekt. Herr Gnaiger erläutert einleitend die Entstehung des Alpmuseums Tannberg mit der Gründung des Kulturvereins Tannberg. Dieser zählt mittlerweile 80 Mitglieder. Dank Unterstützung von Landesrat Erich Schwärzler, dem Land Vorarlberg, konnte seinerzeit das Alpmuseum realisiert werden. In der Zeit wurden Instandsetzungsarbeiten durchgeführt und

wissenschaftliche Arbeiten wie die Inventarisierung und die dendrochronologischen Untersuchungen abgewickelt. Damit wurden wesentliche Grundlagen geschaffen und Substanz für die Zukunft erhalten. Er berichtet auch von wissenschaftlichen Arbeiten wie Untersuchung von Siedlungsspuren, die zurück in die Keltenzeit führen. Stolz berichtet er von der Aktion „Schindeldach für die Alphütte“. Unter Anleitung von Fachkräften wurde mit freiwilligen Helfern und Sympathisanten das Dach neu mit Schindeln eingedeckt.

Nun zum Projektantrag:

Der Titel „Wege zum Alpmuseum“ ist sowohl physisch als auch bildhaft gemeint. So sollen im Rahmen von Workshops und Tagungen Zukunftsszenarien entwickelt werden. Im Fordergrund steht die Durchführung eines Szenario-Workshops, woraus Zukunftsprojekte für die Region entwickelt werden sollen. Zusammenfassend kann eine Zukunftswerkstatt darunter verstanden werden. Darüber hinaus soll im Rahmen des beantragten Projektes ein Buch entstehen, welches die Region attraktiv darstellt und die volkskundlichen, geschichtlichen Aspekte der Region beschreibt. Frau Gnaiger erläutert anschließend allgemein die Szenario-Technik.

Diskussion:

Frau Walser stellt fest, dass in der Projektvorbereitung das Tannberg-Gebiet im engeren Sinne nicht eingebunden erscheint, zumal die größte Tannberggemeinde nicht involviert war. Professor Gnaiger bedankt sich für die Anmerkung und betont, dass der Kulturverein Tannberg sich aus Mitgliedern des gesamten Gebietes zusammensetzt. Er begrüßt die Zusammenarbeit mit allen Gemeinden und erklärt die Absicht, diesbezügliche Gespräche mit der Gemeinde Lech zu führen. Andreas Neuhauser merkt an, dass das Projekt im Leaderkreis „Wege, die verbinden“ zu bearbeiten notwendig gewesen wäre. In der Diskussion bestand Einigkeit, dass der vorgebrachte Projektvorschlag als Projektanmeldung ausreichend ist und dass das Projekt im kommenden Leaderkreis behandelt und bewertet werden soll. Aktivitäten bis zur Förderzusage müssen auf Risiko des Projektträgers folgen. Beschluss: Einer allgemeinen Projektanmeldung für dieses Projekt wird zugestimmt. Das Projekt soll im kommenden Leaderkreis bewertet werden, eine Präsentation in der LAG ist nicht mehr erforderlich.

VIEHBAY:

Der Projektvorschlag aus Gaschurn und Partenen sieht die Einrichtung einer Internet-Kommunikationsplattform vor, die das Angebot an landwirtschaftlichen Produkten transparent macht. Frau Wittwer zeigt anhand von Fallbeispielen auf, wie das System funktionieren soll. Sie betont, dass das Projekt vorerst für eine Gemeinde realisiert werden soll. Sollte dies funktionieren, kann es auf weitere Gemeinden übertragen werden. Zu diesem Schluss kam die Arbeitsgruppe. Wesentliches Argument ist die Förderung der persönlichen Kontakte, Beziehungen und das Bekanntmachen der bäuerlichen Leistung.

Diskussion:

LR Erich Schwärzler findet diesen kleinräumigen Ansatz als ein sehr gutes Element, um über die Beziehungsebene funktionierende Kreisläufe zu erhalten. Arno Fricke lobt diesen Projektansatz und betont, dass die Erhaltung des Bauernstandes existenziell für eine Talschaft wichtig ist. Ihm scheint auch wichtig zu sein, dass das Zusammenspiel zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung gestärkt werden und man sich nicht nur auf den Tourismus abstützt. Da das Projekt im Aufwand niedrig erscheint, wird von Diskussionsteilnehmern empfohlen, den laufenden Betrieb qualitativ gut zu führen und die dabei entstehenden Kosten im Sinne des Projekterfolges einzurechnen. Auf Grund des geringen Umfangs ist es aus administrativen Gründen nicht empfehlenswert, das Projekt in weiteren Arbeitskreisen

zu behandeln. Es entstand einstimmig der Beschluss, das Projekt mit € 5.000,-- zur Förderung aus LEADER+Mitteln zu empfehlen. Die PVL wird damit beauftragt, dieses Projekt entgegen der Geschäftsordnung direkt aus Effizienzgründen zu behandeln.

Zu Punkt 4

Wegen der fortgeschrittenen Zeit wird nur kurz über den Status der laufenden Projekte berichtet, so zum Projekt Lernwerkstatt , Wasser reichen, Montafoner Sommer, Weißtanne, Jakobsweg und Projekt Bergsommer.

Zu Punkt 5

Andreas Neuhauser lädt alle Sitzungsteilnehmer nochmals recht herzlich auf die Abendveranstaltung im Projekt Montafoner Sommer ein. Keine weiteren Anmerkungen.

Zu Punkt 6

Schwerpunktsthema für die 18. LAG-Sitzung soll das Projekt „Weltkulturerbe Bregenzerwald“ sein. Dieter Pfurtscheller lädt die LAG-Mitglieder zur kommenden Sitzung nach Schwarzenberg ein. Der Ort der Veranstaltung wird noch im Detail besprochen. Die kommende 18. LAG-Sitzung findet dementsprechend planmäßig am 21.10.04 statt. Gleichzeitig wird auch die Vollversammlung an dem Tag stattfinden. Wir bitten heute schon, diesen Termin zu reservieren.